

FAQs – Giving Circle-Training

Spezifische Fragen zum Giving Circle-Training

Muss ich direkt im Anschluss an das Training einen eigenen Giving Circle gründen?

Nein. Natürlich müssen Sie nicht sofort einen eigenen Giving Circle starten. Das Tempo der Umsetzung bestimmen Sie selbst. Natürlich wünschen wir uns, dass aus dem Training Giving Circles entstehen – aber erstmal muss man das Format ja kennenlernen, bevor man weiß, ob man das machen möchte.

Was ist der Pop-up Giving Circle, der im Training gegründet wird? Muss ich etwas zum Spendenbudget beisteuern?

Im Training gründen die Teilnehmenden ihren eigenen, temporären Giving Circle. Ziel davon ist es, die Abläufe eines Giving Circles an einem praktischen Beispiel kennenzulernen. Das passiert schrittweise, von der Festlegung eines gemeinsamen Förderschwerpunkts bis zur echten Spendenvergabe an gemeinnützige Organisationen am Ende des Trainings. Das Spendenbudget wird zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmenden müssen hier also keinen weiteren finanziellen Beitrag leisten.

Allgemeine Fragen zu Giving Circles

Kann jede*r einen Giving Circle gründen? Was brauche ich dazu?

Ja, jede*r kann das. Was Sie in erster Linie dazu brauchen, sind ein paar spendenwillige Mitstreiter*innen, ein gemeinsames Spendenziel und etwas Zeit. Zu Beginn eignen sich dafür z.B. der Familien- und Freundeskreis und Bekantennetzwerke.

Muss ein Giving Circle als e.V. gegründet werden?

Nein. Viele Giving Circles beginnen als private Spendenaktion oder gemeinsam mit einer Institution, wie z.B. einer Bürgerstiftung. Eine Gründung als e.V. kann Sinn machen, wenn der Giving Circle über einen langen Zeitraum aktiv sein will, ist aber grundsätzlich nicht notwendig. Die Wohnzimmerspende ist beispielsweise eine Initiative ohne feste

Rechtsform und nutzt eine digitale Plattform, um direkt an die ausgewählten gemeinnützigen Organisationen zu spenden.

Wen erreiche ich mit einem Giving Circle – z.B. auch jüngere oder migrantische Gruppierungen?

Das hängt ganz davon ab, wen Sie erreichen möchten. Hinsichtlich der Mitglieder bzw. Teilnehmenden Ihres Giving Circles können Sie selbst entscheiden, wen Sie ansprechen und dabei haben möchten und wie Sie die Rahmenbedingungen Ihres Giving Circles ausgestalten. Auch die Frage, wen Sie fördern möchten, hängt von den Entscheidungen ab, die Sie im Giving Circle treffen.

Wie aufwändig ist die Spendenverwaltung? Wer stellt die Spendenbescheinigung für den*die einzelne*n Spender*in aus, wenn ein Gesamtbetrag an den*die Empfänger*in überwiesen wird?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Spendenverwaltung nicht selbst übernehmen zu müssen. Ein praktisches Beispiel sind Online-Spendenplattformen, über die auch die Ausstellung von Spendenbescheinigungen unkompliziert abgewickelt werden kann. Wenn der Giving Circle zusammen mit einer Institution wie z.B. einer Bürgerstiftung organisiert wird, kann diese ggf. die Spendenverwaltung übernehmen.

Wie unterscheiden sich Giving Circles von Service Clubs?

Giving Circles sind ein Format, das das zivilgesellschaftliche Engagement stärken möchte. Daher finden Giving Circles häufig in einem informellen Rahmen statt. Denn jede*r soll teilnehmen, mitentscheiden und mitspenden können, unabhängig von Status, Herkunft oder verfügbaren finanziellen Mitteln. Sie sind frei nach den Bedürfnissen der Entscheidungsträger*innen und der Mitglieder gestaltbar. Das betrifft z.B. die Häufigkeit von gemeinsamen Treffen oder die Höhe der Spendenbeiträge.

Lässt sich das Modell Giving Circle auch zur Bildung von speziellen Unterstützungskreisen für jeweils ein Projekt nutzen (für Geld-, Sach- und Zeitspenden sowie Kontaktvermittlungen)?

Giving Circles können sich sicherlich dafür eignen, uns aber ist wichtig, dass sie am Ende kein reines Fundraising-Tool für eine einzelne Organisation sind. Denn es geht bei Giving Circles ja gerade auch um den diskursiven Prozess, um ein Thema besser zu verstehen und sich für eine bestimmte Vorgehensweise, z.B. bei der Stärkung von Bildung vor Ort,

zu entscheiden. Beim Giving Circle „PowerShower“ haben z.B. drei etablierte Migranten-Selbsthilfe-Organisationen zwei andere kleinere Initiativen vorgestellt (und nicht die eigenen Spendenbedarfe).

Die Idee der Giving Circles entstand im angelsächsischen Raum. Wie abhängig ist das Format der Giving Circles von der spezifischen Kultur in der angelsächsischen Gesellschaft? Bzw. was ist bei dem Transfer an kulturellen Unterschieden zu beachten?

Wir waren am Anfang selbst skeptisch, ob das Format auf den deutschsprachigen Raum übertragbar ist. Es mögen auch Vorurteile sein, aber scheinbar reden wir hierzulande nicht ganz so gerne über Geld mit Freund*innen oder Bekannten. Ausgehend von den Erfahrungen der Wohnzimmerspende und anderer engagierter Menschen, die schon Pionierarbeit in dem Bereich in Deutschland, Österreich und der Schweiz geleistet haben, sind wir zuversichtlich, dass Giving Circles auch hier zur Stärkung der Zivilgesellschaft beitragen können. Wir werden aufmerksam verfolgen, welche Besonderheiten es bei uns gibt und diese teilen. Es ist auf jeden Fall den Versuch wert, diese Bewegung anzustoßen.

Gibt es auch gute international funktionierende Giving Circles?

In den USA, Kanada und Australien gibt es einige Giving Circles, die mit einer internationalen Ausrichtung agieren. Wir fragen unsere Partner*innen in den USA hierzu auch noch einmal nach konkreten Beispielen und werden diese dann hier veröffentlichen.